

# UNTERNEHMENSBEFRAGUNG 2006.

Unternehmensfinanzierung: Banken entdecken den Mittelstand neu.

Kreditzugang für kleine Unternehmen bleibt schwierig.

				
				
				
				
				
				

Herausgeber:

KfW Bankengruppe, Konzernkommunikation

Palmengartenstraße 5–9, 60325 Frankfurt am Main

Telefon 069 7431-0, Telefax 069 7431-2944

[info@kfw.de](mailto:info@kfw.de), [www.kfw.de](http://www.kfw.de)

Redaktion:

KfW Bankengruppe, Volkswirtschaftliche Abteilung

Autoren:

Dr. Dankwart Plattner, Dr. Dirk Plankensteiner

Frankfurt am Main, September 2006

## Unternehmensfinanzierung: Banken entdecken den Mittelstand neu

### Kreditzugang für kleine Unternehmen bleibt schwierig

Auswertung der Unternehmensbefragung 2006

## 1 Hauptergebnisse

Gemeinsam mit 28 Fach- und Regionalverbänden der Wirtschaft hat die KfW auch in diesem Jahr eine breit gefächerte Befragung von Unternehmen aller Größenklassen, Branchen, Rechtsformen und Regionen zu ihrer Bankbeziehung, ihren Kreditbedingungen und ihren Finanzierungsgewohnheiten durchgeführt.<sup>1</sup> Die Befragung fand im 1. Quartal 2006 statt. Wie im Jahr zuvor ist das Ziel, aktuelle Fakten, Einschätzungen und Probleme zu diesen Themenkreisen festzustellen. Gleichzeitig soll herausgefunden werden, in welchem Maße die strukturellen Änderungen auf den Finanzmärkten zu einem Wandel der Unternehmensfinanzierung geführt haben und noch führen werden.

Die Hauptergebnisse der diesjährigen Befragung sind:

#### FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN ETWAS LEICHTER

1. Der Finanzmarkt看andel schreitet weiter voran, die Kreditaufnahme ist in den letzten zwölf Monaten für 33 % (Vorjahr 42 %) der Unternehmen spürbar schwieriger geworden. Gleichzeitig melden 12 % (Vorjahr: 7 %) der Unternehmen, dass sich die Kreditaufnahme für sie leichter gestalte als im Jahr zuvor. Diese Anteile gestalten sich damit noch einmal wesentlich günstiger als vor einem Jahr. Insgesamt hellt sich der Finanzierungshorizont für viele Unternehmen wieder auf. Zum einen haben sich viele Unternehmen an die neuen Erfordernisse angepasst, zum anderen haben die meisten Kreditinstitute ihre Kreditrichtlinien gelockert, und schließlich hat die spürbare konjunkturelle Belebung in der zweiten Jahreshälfte 2005 sowie im Jahr 2006 den Kreditzugang erleichtert.
2. Der Wandel der Finanzmärkte trifft große und kleine Unternehmen, und konfrontiert sie tendenziell mit grundsätzlich ähnlichen Problemen. Die wichtigsten Gründe für eine schwieriger

---

<sup>1</sup> Den Auswertungen liegen die Angaben von rund 6000 Unternehmen zugrunde. Zur Datenerhebung und Struktur der Daten s. Anhang.

gewordene Kreditaufnahme sind – wie im Vorjahr – gestiegene Anforderungen der Kreditinstitute an die Offenlegung von geschäftlichen Informationen und die Sicherheitenstellung.

3. In der konkreten Problemausprägung gibt es aber deutliche Unterschiede: Während kleine Unternehmen signifikant häufiger Probleme haben, überhaupt einen Kredit zu bekommen, müssen größere Unternehmen eher ihre Bücher offen legen und ihre Vorhaben dokumentieren; zudem müssen sie eher eine lange Bearbeitungsdauer hinnehmen. Die Ergebnisse zeigen ferner, dass die risikoadäquate Differenzierung der Kreditkonditionen erst bei mittleren und größeren Unternehmen umfassend greift: Nach wie vor wird kleineren Unternehmen bei schlechter Bonität eher der Kredit verweigert, während größere Unternehmen, wenn sie einen Bonitätsnachteil haben, diesen durch einen Risikoaufschlag bei den Zinsen kompensieren können. Bei größeren Unternehmen streben die Kreditinstitute eher nach adäquater Risikovergütung, bei kleineren praktizieren sie eher eine mengenmäßige Risikobegrenzung durch Kreditrationierung.
4. Zwar haben ostdeutsche Unternehmen nach wie vor mehr Schwierigkeiten bei der Kreditversorgung, aber diese Schwierigkeiten sind meist nicht in der Regionszugehörigkeit der Unternehmen, sondern vielmehr in ihrer Größe, Branchenzugehörigkeit etc. begründet. Regional verschieden sind die Gründe für die Schwierigkeiten bei der Kreditversorgung: In den neuen Bundesländern werden Probleme, überhaupt Kredite zu erhalten, häufiger, und Dokumentations- und Offenlegungserfordernisse seltener genannt als im Westen.
5. Neben der Kreditversorgung haben Banken auch weitere Funktionen, z. B. eine Beratungsfunktion gegenüber ihrer Kundschaft. Insgesamt haben die Banken ihre Beratungsqualität konstant gehalten: 70 % der Unternehmen sehen sie unverändert, für je ca. 15 % hat sie sich verbessert oder verschlechtert. Allerdings haben kleine Unternehmen auch hier mehr Probleme als große: So klagen 23 % der kleinen, aber nur 5 % der großen Unternehmen über eine Abnahme der Beratungsqualität. Offenbar haben die Banken ihre Beratungskapazitäten stärker als bisher auf (vermeintlich) profitablere größere Kundschaft konzentriert. Zudem macht den Unternehmen der häufige Wechsel der Firmenkundenbetreuer besonders zu schaffen.

## **RATING**

6. Ein bankinternes Rating wird langsam zur Regel: Mehr als die Hälfte der Unternehmen gibt an, ein internes Rating von ihrem Kreditinstitut zu haben. Über ein externes Rating verfügt dagegen nur eine Minderheit von weniger als 10 % – insbesondere große Unternehmen. Immerhin drei Fünftel der Unternehmen kennen die Ratingkriterien der Kreditinstitute, und  $\frac{3}{4}$  der Unternehmen, die angeben, ein Rating zu haben, kennen auch ihre Ratingnote.

7. Aber es gibt immer noch Unternehmen, die sich um ihr Rating nicht kümmern: 13 % der Unternehmen wissen nicht, ob ihre Bank sie geratet hat, und  $\frac{3}{4}$  der Unternehmen, die ihre Ratingnote nicht kennen, haben ihre Bank nicht danach gefragt.
8. Knapp zwei Fünftel der Unternehmen konnten ihr Rating im letzten Jahr verbessern, nur bei 8 % hat es sich verschlechtert. Gerade in den Branchen, die von der guten Exportnachfrage profitieren konnten, haben besonders viele Unternehmen ihr Rating verbessern können. Aber wie im Vorjahr konnten auch viele Unternehmen aus den übrigen Branchen Fortschritte machen, was darauf hinweist, dass – auch unabhängig von der konjunkturellen Lage – informierte Unternehmen Maßnahmen in Angriff nehmen können, die positiv auf ihr Rating wirken.
9. Insgesamt gibt es deutliche Hinweise auf erhebliche noch brachliegende Verbesserungspotenziale bei der Kommunikation zwischen Kreditinstituten und kleinen Unternehmen beim Thema Rating. Zwar haben rund  $\frac{4}{5}$  der Unternehmen ein Gespräch zum Thema Rating mit ihrer Bank geführt; von den kleinen Unternehmen blieben aber rund 36 % ohne Beratung. Vor allem hier sollte der Ratingdialog zwischen Bank und Unternehmen verbessert werden.

## INVESTITIONEN

10. Die Industrie ist unverändert ein wichtiger Investitionsmotor: Haben im Durchschnitt  $\frac{2}{3}$  der antwortenden Unternehmen im Betrachtungszeitraum Investitionen durchgeführt, so sind es im Verarbeitenden Gewerbe über 80 %. Dabei haben Wachstumsinvestitionen etwa den gleichen Stellenwert wie Ersatzinvestitionen (je 45 %). Fast 40 % der Unternehmen haben mehr als im Vorjahr investiert und nur 12 % der Unternehmen haben eine geplante Investition wegen der schlechten wirtschaftlichen Lage unterlassen. Die Zahlen zeugen vom freundlicheren konjunkturellen Klima, das im Jahr 2005 auch den breiten Mittelstand erreicht hat.
11. Fast 20% der Unternehmen, die zur Finanzierung der Investition einen Bankkredit beantragt hatten, berichten von der Ablehnung des Antrags durch das Kreditinstitut. Besonders häufig sind davon Kleinunternehmen sowie ostdeutsche Unternehmen betroffen. Die wichtigsten Gründe für eine Kreditablehnung waren unzureichende Sicherheiten und zu niedrige Eigenkapitalquoten der Unternehmen. Eine Kreditablehnung führt meist dazu, dass das Vorhaben nur eingeschränkt oder zeitverzögert durchgeführt werden kann – häufig (35 %) muss es sogar ganz unterbleiben.
12. Ein gutes Fünftel der Unternehmen hat eine Investitionsförderung beantragt. Am häufigsten haben die Unternehmen Mittel der KfW Bankengruppe sowie Zuschüsse / Zulagen (je 36 %) beantragt. Ostdeutsche Unternehmen haben eher als andere Zugang zu Zulagen und Zuschüssen und haben diese entsprechend häufig nachgefragt (64 %). Förderkredite der Länder

wurden von gut 18 % der Unternehmen beantragt. In Anbetracht der häufig zu hörenden Klagen über die hohen bürokratischen Hürden der EU-Förderung sind EU-Mittel erstaunlich oft beantragt worden (17 %).

13. Rund vier Fünftel der Unternehmen haben überhaupt keine Förderung beantragt, die meisten deswegen, weil sie keine Fördermittel benötigten. Der Informationsstand über Förderangebote ist im Allgemeinen gut. Auch an der Beantragung von Fördermitteln wurde – wie im Vorjahr – relativ wenig beanstandet. Nur jeweils 17 % bzw. 13,5% derjenigen Unternehmen, die keine Fördermittel in Anspruch genommen haben, begründeten dies mit fehlenden Informationen bzw. einem zu aufwendigen Beantragungsverfahren.

## **EIGENKAPITAL**

14. In Übereinstimmung mit allen in letzter Zeit erschienenen Studien ist die Eigenkapitalausstattung der Unternehmen im letzten Jahr gestiegen: Über 40 % der befragten Unternehmen haben im Beobachtungszeitraum ihre Eigenkapitalquote erhöht – darunter besonders viele größere Unternehmen –, während nur 17 % eine gesunkene Quote gemeldet haben.

15. 45 % der Unternehmen planen in Zukunft eine Erhöhung ihrer Eigenkapitalquote und etwa ein Fünftel würde sie gerne erhöhen, sehen hierfür aber keine realistischen Möglichkeiten. Das Mittel der Wahl für die Stärkung der Eigenkapitalbasis ist die Innenfinanzierung: sie wird von 80 % der Unternehmen als 1. Präferenz genannt, gefolgt von der Aufstockung eigener Einlagen. Rund 9 % der Unternehmen wollen ihre Finanzierungsstruktur aber auch durch die Aufnahme von Mezzaninkapital verbessern.

## **FINANZIERUNGSQUELLEN**

16. Über alle Unternehmensgrößenklassen und Branchen hinweg spielen die klassischen Finanzierungsinstrumente auch weiterhin eine herausragende Rolle: Die Innenfinanzierung und der Bankkredit sind die bei weitem wichtigsten Finanzierungsformen. Mit steigender Unternehmensgröße erfahren alternative Finanzierungsinstrumente wie Leasing, Mezzanin- und Beteiligungskapital jedoch einen kräftigen Bedeutungszuwachs. Nicht zuletzt aufgrund des schwieriger werdenden Kreditzugangs sind viele Unternehmen bestrebt, diese alternativen Finanzierungsinstrumente in Zukunft verstärkt einzusetzen, um ihre Finanzierungsquellen zu diversifizieren. Gleichzeitig steigt auch das Angebot an alternativen Finanzierungsinstrumenten – vor allem Mezzaninkapital –, und sie werden zunehmend auch mittleren und sogar kleineren Unternehmen zugänglich.

Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass der strukturelle Wandel auf den Finanzmärkten weiter voranschreitet und noch nicht abgeschlossen ist. Seine Folgen für die Unternehmen sind aber weniger spürbar als in den Jahren zuvor. Dazu hat beigetragen, dass die Unternehmen ein Gutteil der notwendigen Anpassungen inzwischen nicht nur in Angriff genommen, sondern auch schon erfolgreich zum Abschluss gebracht haben. Die 2005 einsetzende konjunkturelle Belebung, an der zunächst zögerlich, dann jedoch – wegen der zunehmenden Dynamik der Binnenkonjunktur – auch die überwiegend binnenwirtschaftlich orientierten mittelständischen Unternehmen immer stärker partizipieren konnten, hat die Finanzierungsbedingungen für die Unternehmen ebenfalls aufgehellt. Schließlich hat die 2005 einsetzende anhaltende Lockerung der Kreditrichtlinien der Banken, die ihrerseits durch die konjunkturelle Erholung erleichtert wurde, die Finanzierungsbedingungen auch für mittelständische Unternehmen verbessert.

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung bleibt die Situation vor allem für kleine Unternehmen weiterhin schwierig. Beim Kreditzugang, beim Rating, bei der Investitionsfinanzierung und beim Eigenkapital – in allen wichtigen Bereichen der Unternehmensfinanzierung haben sie es deutlich schwerer als größere Unternehmen. Hier bleibt viel zu tun: Einerseits müssen sich die kleinen Unternehmen stärker an den Erfordernissen des Finanzmarktwandel ausrichten, andererseits ist es notwendig, dass die Banken ihren Beitrag hierzu intensivieren. So ist zu fordern, dass Banken stärker ihre Beratungsfunktion wahrnehmen, den Ratingprozess und die Ratingkriterien besser kommunizieren, und dass sie vor allem bei kleinen Unternehmen stärker als bisher die Kreditrisiken in den Konditionen berücksichtigen, anstatt auf die mengenmäßige Risikobegrenzung durch Kreditrationierung zu setzen.